VON RÜTTE-GUT

Stiftung von Rütte-Gut

Stiftung mit Sitz in 2572 Sutz-Lattrigen, Seestrasse 6

Herrenhaus und Kirche, eingebettet in die blühende Hostet und das zarte Grün des Auenwaldes

Berichterstattung 2018

bestehend aus:

- den Jahresberichten des Stiftungsrates, der Betriebsgesellschaft und des Biohofes
- den Bilanzen und Jahresrechnungen der Stiftung und der Betriebsgesellschaft GmbH
- den Berichten der Revisionsstelle

Impressum:

Verfasserinnen und Verfasser:
- Stiftungsratspräsident von Rütte-Gut
- Kassierin der Stiftung und der Betriebsgesellschaft
- Revisionsstelle
- Geschäftsführerinnen Betriebsgesellschaft GmbH
- Pächterfamilie Biohof

Inhalt

Berichterstattung des Stiftungsrates und der Revisionsstelle

- Jahresberichte 2018 des Stiftungsrates, der Baukommission, der Betriebsgesellschaft GmbH und des Biohofes 5

- Jahresrechnung 2018 der Stiftung von Rütte-Gut 19
  - Bericht der Revisionsstelle
  - Bilanz
  - Erfolgsrechnung
  - Anhang zur Jahresrechnung

- Jahresrechnung 2018 der Betriebsgesellschaft von Rütte-Gut GmbH 27
  - Bericht der Revisionsstelle
  - Bilanz
  - Erfolgsrechnung
  - Anhang und Gewinnverteilung

Der rekonstruierte Unterstand mit Sitzbank am Waldseeli

Jahresbericht 2018

a) Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen: am 22. Februar, 31. Mai und 8. November. Dem Stiftungsrat gehören an (Stichtag 31. Dezember 2018): Rudolf Käser (Präsident), Kilian Baumann (Vize-Präsident, Kantonsvertreter), Cornelia Ehling (Quästorin), Daniel Kopp (Vertreter Gemeinde Sutz-Lattrigen), Christoph Iseli (Vertreter Pro Natura), Martin Schwendimann (Vertreter Berner Heimatschutz), Christine Hurni (Vertreterin Netzwerk Bielersee) sowie Thomas von Burg und Pascal Vollenweider.

Im Berichtsjahr hat sich die Zusammensetzung des Stiftungsrates nicht verändert.

Die Schwerpunkte im Berichtsjahr waren:

- die Gesuchseingabe an den Lotteriefonds für die Beitragsperiode 2019 – 2022,
- der Einbau der Nasszelle im Dachgeschoss mit Finanzierung über eine Hypothek,
- das Ausholzen von Bäumen im Park- und im Auenwald,
- die Massnahmen zur Aufwertung der Lebensräume der Gelbbauchunke,
- die Entschlammung und Sanierung des Weihers unterhalb der Grotte,
- die Sanierung des Brückli über den Bachlauf unterhalb der Grotte,
- die Einreichung einer Einsprache in Sachen Überbauungsordnung „Riedweg",
- die Aussprache mit der Pächterfamilie über die zukünftige Ausrichtung des Biohofes,
- die Auftragsvergabe „Parkunterhalt" an Beat Oppliger, Seelandranger, Studen.

Die Themenbereiche sind im Bericht der Baukommission im Detail ausgeführt.

Rekonstruierte Sitzbänke auf dem Kiesplatz vor dem Herrenhaus

b) Baukommission

Zur Vorbereitung konkreter Bauvorhaben, zur Begleitung von baulichen Massnahmen und zur Aufsicht des baulichen und betrieblichen Unterhaltes hat der Stiftungsrat eine Baukommission eingesetzt. Ihr gehören an: Martin Schwendimann (Vorsitz, Stiftungsratsmitglied), Katharina Leu (Geschäftsführerin GmbH), Marcel Dubler (Gemeinderat Sutz-Lattrigen) und Jürg Fäs (Pächter). Die fachliche Beratung obliegt Walter Rey, Architekt, im Hochbaubereich und Pascale Akkerman, Landschaftsarchitektin, für die Aussenräume und den Park. Die Baukommission hat sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen getroffen. Schwerpunkte waren:

Allgemeines

- Beitragsperiode 2019 – 2022, Gesuchseingabe an den Lotteriefonds und Beschluss
  Das umfangreiche Gesuchsdossier an den Lotteriefonds für die Wiederkehrenden Beiträge und den Investitionsrahmen für die nächste Beitragsperiode (2019 – 22) konnte im Januar bereinigt und dem Stiftungsrat zur Verabschiedung unterbreitet werden. Die Gesuchseingabe ist beim Kanton auf eine hohe Akzeptanz gestossen. Die Wiederkehrenden Beiträge für Pflege und Unterhalt sind im bisherigen Rahmen bewilligt worden. Bei den Finanzierungsgutsprachen für Instandsetzungsmassnahmen sind wichtige Projekte bewilligt worden, sodass für die vier Jahre ein Investitionsrahmen von CHF 653'000 zur Verfügung steht. Der Grosse Rat hat den Kredit in der Novembersession genehmigt. Die Stiftung dankt für die wohlwollende Prüfung unserer Eingabe.

Neue Nasszelle im Dachgeschoss des Herrenhauses

- Verlängerung der Bewilligung für die Tauchplattform
  Der AD wird die Tauchplattform über das Jahr 2019 hinaus für seine Unterwassereinsätze benötigen. Für die Verlängerung der auf 10 Jahren befristeten Baubewilligung ist das Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG) zuständig und wird anfangs 2019 eingeleitet. Bewilligungsbehörde ist das Regierungsstatthalteramt.
- Überbauungsordnung Riedweg
  Über das westlich angrenzende Areal „Riedweg" erfolgte im Sommer die öffentliche Auflage der Überbauungsordnung. Die Stiftung hat Einsprache eingereicht, weil wegen dem verringerten Waldabstand sich das Risiko für die Stiftung erhöht. Die Stiftung verlangt eine Abgeltung wegen dem erhöhten waldbaulichen Pflegeaufwand. Das Verfahren ist hängig.
- Besucherlenkung und –information
  Ausgelöst durch eine Anfrage des AD hat der Stiftungsrat die BauKo beauftragt, sich Überlegungen zur Besucherlenkung und –information zu machen. Nachdem der Lotteriefonds es abgelehnt hat, ein umfassendes Signaletikkonzept über den Investitionsrahmen zu finanzieren, wird die BauKo anfangs 2019 ein pragmatisches Vorgehen wählen müssen.
- Die periodische Kontrolle der hauseigenen Wasserversorgung hat ergeben, dass das Brunnenwasser die Trinkwasserqualität nicht erreicht, die Kontrolle wird im Frühjahr wiederholt.

Park, Wald, Gewässer

- Parkunterhalt
  wurde auftragsgemäss von Beat Oppliger, Seelandranger Studen, ausgeführt. Die Auftragsbegleitung erfolgte durch Pascale Akkerman, Xeros Bern. Im Laufe des Jahres zeigten sich eklatante Unterschiede beim Zustand der Uferwege (Unterhalt durch Gemeindewerkhof) und den Parkwegen. Es ist nachvollziehbar, dass die Gemeinde ihre Uferwege im Park nicht aufwändiger unterhalten kann als die Wanderwege im übrigen Gemeindegebiet. Es ist vorgesehen, die Uferwege im neuen Pflegeplan ab 2019 ins Unterhaltsportefeuille des Parkunterhaltes zu übernehmen.
- Auslichten im Park- und Auenwald
  Im Park- und Auenwald wurden im Februar 22 grössere Bäume gefällt und mit Helikopter auf den Sammelplatz transportiert. Dank dem Helieinsatz sind kaum Schäden an Böden und im Wald entstanden. Der Helieinsatz kam sogar billiger zu stehen als eine traditionelle Baumfällaktion.

Das sanierte Brückli unterhalb der Grotte

- Sanierung des Flurweges von der Seestrasse zur Liegewiese
  Der Flurweg konnte Ende Jahr ausgebessert und mit einem neuen wassergebundenen Deckbelag (Mergel) versehen werden. Die Arbeiten wurden unter der Leitung der Gemeinde ausgeführt, die Stiftung beteiligte sich an den Kosten.
- Sanierung des Teiches unterhalb der Grotte (2. Teil)
  Nach dem Wasserablass zeigten sich Mängel bei der Umfassungsmauer, die stellenweise eingestürzt ist und erneuert werden musste. Die Arbeiten wurden ausgeführt von den Firmen Schmid AG und Seelandranger. Die Sanierungsarbeiten wurden Ende Jahr abgeschlossen. Die Massnahmen konnten Dank Beiträgen der Denkmalpflege und der Pro Patria finanziert werden.
- Massnahmen zur Aufwertung der Lebensräume der Gelbbauchunke
  Parallel zu der Teichsanierung konnten die Massnahmen zur Aufwertung der Lebensräume der Gelbbauchunke im Umfeld des Teiches und im Auenwald erstellt werden. Die Arbeiten wurden von der KARCH (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz) begleitet und über Beiträge aus dem BKW-Renaturierungsfonds und der Irene-Jäger-Stiftung finanziert.
- Setzen eines Schalensteins durch den AD
  Auf einer Baustelle im Dorf Sutz wurde ein Schalenstein geborgen. Auf Wunsch des AD wurde auf dem Areal des von Rütte-Gutes ein geeigneter Platz evaluiert.
- Sicherheit an offenen Gewässern
  Massnahmen wurden mit der BfU diskutiert. Einbauten im Gewässer

(Kieseinlage/Gitterrost) sind teuer und aufwändig im Unterhalt, Geländer werden aus denkmalpflegerischen Gesichtspunkten abgelehnt. Es soll vorerst mit einem einfachen Seil vom Begehen des Vorlandes der offenen Gewässer abgehalten werden. Zudem werden die Mieter im Mietvertrag auf die Gefahren hingewiesen und werden angehalten, Kleinkinder unter Aufsicht zu halten.

- Vandalismus im Park
  Erstmals wurden im Park Bauwerke mit Graffitis verschmiert. Sprayereien am Toilettengebäude und am Unterstand beim Waldseeli wurde sofort gereinigt und die Wände mit einem Graffitischutzanstrich versehen. Die Stiftung reichte Anzeige gegen Unbekannt ein.

Massnahme zur Aufwertung der Lebensräume der Gelbbauchunke

- Erhöhung der Wasserzufuhr zur Grotte
  Es wurden Massnahmen geprüft, damit die Wasserzufuhr zur Grotte vermehrt und damit der Durchfluss erhöht werden kann. Die entsprechende Änderung an der Verteilanlage beim Brunnen südlich des Herrenhauses wird im Zusammenhang mit der Pflästerungserneuerung ausgeführt (Winter 2019).
- Brückli-Sanierung
  Ebenfalls im Rahmen der Teichsanierung wurde das Brückli saniert: Flicken von Schadstellen an Tragkonstruktion und Geländer, neuer Farbanstrich, neue Bohlenbretter. Die Arbeiten wurden von den Firmen Schlosserei Frei und Malerei Wagner ausgeführt.
- Sturmschäden im Park
  Die Sturmtiefs „Burglinde" und „Fabienne" verursachten auch in den Wäldern des von Rütte-Gutes Schäden, die Kosten für die Räumungsarbeiten werden von der GVB übernommen.
- Ein Bruch der Kanalisationsleitung bei der Toilettenanlage auf der Liegewiese konnte umgehend repariert werden.
- Submission und Vergabe der Parkunterhaltsarbeiten für die neue Beitragsperiode. Es wurden sechs Unternehmen zur Offertstellung eingeladen. Innerhalb der Frist sind drei Offerten eingegangen. Die detaillierte Bewertung hat ergeben, dass der bisherige Auftragnehmer Beat Oppliger, Seelandranger Studen, das günstigste Angebot eingereicht hat. Er wurde mit den Arbeiten beauftragt.

<u>Herrenhaus, Pavillon</u>

- Einbau einer Nasszelle mit Dusche im Atelier
  Das Atelier im Dachgeschoss des Herrenhauses verfügte bisher über keine eigene Toilette und Nasszelle. Im Februar konnte das Projekt von Walter Rey ausgeführt werden.

Zur Finanzierung wurde eine Hypothek aktiviert. Die Refinanzierung wird durch eine angemessene Erhöhung des Mietzinses sichergestellt.

- Ersatz des Fussbodens in der Lounge
  Ende Jahr konnte der Fussboden in der Lounge ersetzt werden. Gewählt wurde ein Eichenparkett. Der Ersatz im Eingangsbereich wird im November 2019 ausgeführt. In diesem Zusammenhang sind weitere bauliche Massnahmen, wie die bessere Gestaltung der technischen Installation (Brandmeldeanlage), event. Zwischenwand zu Büro etc. vorgesehen.

Der entschlammte Weier mit sanierter Umfassungsmauer

- Ein Wasserschaden im Dachgeschoss hat zu kleinen Schäden im Billardzimmer und in der Wohnung Geiser geführt. Die Behebung konnte im Rahmen des Nasszelleneinbaus behoben werden.
- Massnahmen zur Vergrämung der Vögel
  Die offene Dachunterseite an der Nord- und Südfassade sowie die Öffnungen an den Lukarnen sind geeignete Schlupflöcher für Vögel. Das führt zu Verschmutzungen anFassade und Vorplatz und entsprechenden Unterhaltskosten. Zur Vergrämung der Vögel wurde nun ein Unterdach (Vogeldiele) montiert und weitere Schlupflöcher mit feinmaschigem Maschendraht dicht gemacht.
- Hoher Sanierungsbedarf beim Pavillon Chinois.
  Beim Pavillon Chinois zeichnet sich eine grössere Sanierung ab, indem die Dachuntersicht und Teile der Tragkonstruktion verfault sind. Die Sanierung ist im Investitionsrahmen 2019 – 22 vorgesehen (CHF 50‘000), die Sanierungsarbeiten werden anfangs Jahr an die Hand genommen und sollten bis Saisonbeginn fertig sein.
- Das Relikt der Kirchenglocke wurde der Kirchgemeinde übergeben.
- Die Erneuerung der Inneneinrichtung: Ersatz Bestuhlung, Ersatz der Vorhänge im Saal (lärmmindernde Massnahme) und Sanierung der Tische), erfolgte durch die Betriebsgesellschaft GmbH.

<u>Pächterhaus, Biohof</u>

- Vorprojekt und Baueingabe für Fassaden- und Fenstersanierungen am Pächterhaus. Das Projekt von Walter Rey wurde zur Ausführung freigegeben und ein entsprechendes Beitragsgesuch an die Denkmalpflege eingereicht. Denkmalpflege unterstützt die Arbeiten mit CHF 13‘200, die Arbeiten werden 2019 ausgeführt.
- Pächter hat verschiedene Sanierungsarbeiten an den Ökonomiegebäuden sowie die Ladeneinrichtung erneuert. Die Finanzierung erfolgt über die Zusatzvereinbarung vom 12.02.2013 zum Pachtvertrag.

- Diverse Reparaturen im Pächterhaus (Boiler, Kanalisationspumpe), Ersatz Waschmaschine und Beschaffung Tumbler.

c) Betriebsgesellschaft GmbH

(verfasst von Katharina Leu und Ursula Harvey)

Das von Rütte-Gut erlebte ein weiteres spannendes Jahr: Bereits in der zweiten Hälfte Januar konnten wir fünf Seminartage für treue Kunden durchführen. Ein positiver Start in ein weiteres von Rütte-Jahr!

Zu Tisch! - in der Pergola

Die Zwischensaison bis März/April wird jeweils genutzt, um diverse Renovationen im Hause und am Mobiliar durchzuführen. So waren dieses Jahr alle Bistro- und Terrassentische für eine Überholung an der Reihe. Zudem beschaffte die GmbH 90 neue, grau gepolsterte Bankettstühle, die für das einfache Handling mit mehreren kleinen Rolluntersätzen geliefert wurden. Diese gefälligen und bequemen Stühle werden von Hochzeits- und Privatgästen, Seminar- und Konzertbesuchern sehr geschätzt.

Im Rahmen des Kulturkonzeptes fand im April die Ausstellung Weibel, im Oktober die Ausstellung Renggli statt, zwei sehr unterschiedliche Künstler, die mehrere ihrer Werke verkaufen konnten. Ausstellungen bringen immer auch neues Klientel und potentielle Mieter in unser Haus.

Das traditionelle Open-Air-Kino im August wurde dieses Jahr wegen schlechtem Wetter im grossen Saal durchgeführt, seit langem das erste Mal «in House». Deshalb gab es weniger Kinogänger als in den vorangehenden Jahren. Die Veranstalter waren mit der Besucherzahl aber trotzdem zufrieden.

Im September fand das Märchenfest bereits zum zweiten Mal auf dem von Rütte-Gut statt. Die Innen- und Aussenräume wurden wieder märchenhaft dekoriert und das gebotene Rahmenprogramm konnte erneut begeistern. Die MärchenerzählerInnen verstanden es einmal mehr, ihre zauberhaften Märchen an Jung und Alt weiterzugeben.

Für Seminarkunden - teilweise langjährige Kundschaft - durften wir auch im vergangenen Berichtsjahr einige Halbtages-Sitzungen und mehrere Seminartage betreuen. Neben Kleinstseminaren fanden auch solche mit höherer Personenzahl (20-30 Teilnehmende) statt. Pausen und Mittagessen organisieren wir jeweils auf der Westseite des Hauses. Bei hoher Personenzahl servieren wir meist ein Lunch-Buffet oder einen Stehlunch. Wenn es

das Wetter zulässt, bedienen wir den Pausenkaffee und das Essen auf der Terrasse bzw. Pergola.

Schalensteine an ihrem Ersatzstandort vor dem Herrenhaus

Die Wochenenden von Mai bis Oktober wurden erneut mehrheitlich mit Hochzeiten und privaten Feiern belegt. Diese Anlässe wurden meist von langjährigen Cateringpartnern professionell bewirtet. Jährlich bewerben sich viele «neue» Catering-Unternehmen, zur Vermittlung an unsere Mieter. Ein solches Unternehmen ist z.B. «Chillfood» mit Chris Bay und Monika di Muro aus Bern. Sie haben im 2018 das Buch «Feuerküche» herausgegeben. Auch wurde im SRF ein Beitrag über «Chillfood» ausgestrahlt: Kochen im Freien, ungewöhnlich, anders.

Auch fanden wieder an einigen Wochenenden vor Ort gleichzeitig zwei Feiern statt. Dies war für uns jeweils eine logistische Herausforderung. Ein Gutes und koordiniertes Planen im Vorfeld, zusammen mit unseren Gästen, Trauzeugen, Cateringpartnern, Dekorateuren, Fotografen, Musikern und anderen Partnern ermöglicht es, dass wir mit «unschönen» Überraschungen vor oder nach den Feiern verschont bleiben. Das nach den Anlässen meist positiv ausfallende Feedback entschädigt immer wieder für unser Engagement.

Spiel Gut - Iss Gut - Salsa Gut
Die Familie Geiser mit Grosseltern, Mitarbeitern und Helfern haben im 2018 an den elf ersten Sonntagen der Monate Februar bis Dezember ihr «Spiel Gut - Ess Gut - Salsa Gut» durchgeführt. Diese Anlässe werden in der nahen Region geschätzt. Auch weil Bistro mit Terrasse dann jeweils öffentlich zugänglich ist, und jeder vor Ort eine Erfrischung, Kaffee, Kuchen oder «Spaghettata» bestellen kann. Leider haben Geiser's angekündigt, im 2019 nur noch vier dieser Anlässe durchführen zu wollen.

Die Zusammenarbeit mit allen Mietern, Bio-Hof, Familie Geiser und Archäologen-Team auf dem Gut harmoniert bestens. Sollte es doch einmal Unstimmigkeiten geben, werden diese angesprochen und sofort bereinigt.

d) Biohof und Pflegefamilie von Rütte-Gut

(verfasst von der Pächterfamilie Claudia Leu Fäs und Jürg Fäs)

Der Biohof mutiert zum Begegnungshof. Über das Dorf hinaus sind die Stall- und Melkzeiten bekannt und besonders Eltern und Grosseltern sowie Schulklassen nutzen diese Zeiten, um mit ihren Kindern oder Enkeln Zeit bei den Tieren zu verbringen. Regelmässig helfen

Kinder aus dem Dorf bei der Stallarbeit mit. Oft treffen hier Leute aus Sutz zufällig aufeinander und es gibt einen Schwatz.

Zitate: *„Der Dorfladen ist nicht mehr da, nun treffe ich hier Leute."*
„Hier ist immer etwas los, es gibt immer etwas zu sehen und neu zu entdecken."
„Ihr habt immer wieder ein Projekt am Laufen, welches wir in der Entstehung mitverfolgen können."

Das Gütesiegel von Pro Specie Rara (PSR) für die Erhaltungsarbeit von verschiedenen bedrohten Gartenpflanzen, Nutztierrassen (Bündner Strahlenziege und Schweizerhuhn) und Obstsorten wurde dem Biohof auch für dieses Jahr erteilt.

Hostet in Blüte, mit Ersatzpflanzungen

Betreuung Fachpflegefamilie

- Im Sommer wurde ein 12jähriges Mädchen (Schweizerin), welches 2 ½ Jahre in der Fachpflegefamilie gelebt hat, in ihre Herkunftsfamilie erfolgreich rückplatziert.
- Der frei gewordene Platz wurde im Herbst mit einem 12jährigen Jungen (Afghanistan) für ein Schultimeout von 3 Monaten neu besetzt.
- Die Langzeitplatzierungen von einem 16jährigen Jungen (Syrien) und einer 17jährigen jungen Frau (Bosnien) wurden weitergeführt.
- Gemeinsamer Weiterbildungstag von Jürg Fäs und Claudia Leu Fäs zum Thema *„Selbstfürsorge".*
- Weiterbildungskurs von Claudia Leu Fäs zum Thema *„Lernen mit Kindern und Jugendlichen", und* Teilnahme an der Fachtagung von Integras *„Familienarbeit - Nicht einfach aber einfach wichtig".*

Die Zusammenarbeit mit der Kantonalen Beobachtungsstation Bolligen (BEO) hat sich bewährt und wird beibehalten.

Garten und Pflanzig

Als PSR-Sortenbetreuer kultivieren wir neu auch Pflanzen, die auf der roten Liste von PSR stehen (kaum mehr Saatgut vorhanden) und tragen so zum Erhalt gefährdeter Sorten bei.

Tiere

Der Bestand der Ziegenherde von 25 Melkziegen hat sich nicht verändert. Ab Ende Januar kamen 33 Gitzi zur Welt. Die männlichen Tiere konnten teilweise als Ostergitzi verkauft werden. Bei der Nachfrage nach Ziegenfrischfleisch ist eine leichte Zunahme spürbar. Die

weiblichen Tiere konnten wir an andere Züchterinnen und Züchter verkaufen oder haben sie in die bestehende Herde integriert.

Der Auslauf für unsere Schweizerhühner ist klein, weshalb wir einen fahrbaren Stall gebaut haben. Durch das regelmässige Verstellen auf der Weide erhoffen wir uns gesündere Hühner und einen besseren Eierertrag. Das bestehende Hühnerhaus werden wir zur Aufzucht nutzen. Im Jahr 2018 war im neuen Hühnermobil der Hofladen untergebracht, damit die Umbauarbeiten für den neuen Hofladen beginnen konnten.

Neu bietet Tochter Mara am Samstag auf Anfrage ein Ponyreiten an, was rege genutzt wird.

Ziegenherde an der Fresskrüpfe

Obstbau

Auch im letzten Winter halfen 18 Baumwärterinnen und Baumwärter mit, den Bäumen den richtigen Schnitt zu verpassen.

Das Obstjahr, besonders die Apfelernte fiel eher gering aus. Dies mochte erstaunen, da 2018 ein „Apfelschwemmjahr" war. Auf der Petersinsel konnte das gleiche Phänomen festgestellt werden, was auf eine thermische Einwirkung (partieller Nachtfrost) schliessen lässt. In der Hoschtet wurden je ein alter Birnbaum und ein Apfelbaum durch Jungbäume ersetzt.

Ackerbau und Dauergrünland

Auf den Ackerparzellen der Stiftung und auf den Zupachtflächen reifte im vergangenen Jahr Winterweizen. Das Gras auf den Weiden, den Natur- und den Kunstwiesen wurden als Heu, Emd und Grassilage konserviert. Bei der Pflege der ökologisch wertvollen Biodiversitätsförderflächen ist viel Handarbeit gefragt und ist deshalb sehr zeitintensiv.

Hofladen und Produkte

Der Kundenstamm für den Frischkäse wurde ausgeweitet und erstreckt sich momentan rund um den Bielersee inkl. der Regionen Biel und Lyss. Die Produktion des Halbhartkäses wurde für den Moment auf Eis gelegt, dies mangels Zeitressourcen und den ungünstigen Lagermöglichkeiten. Die anderen etablierten Produkte wurden weiter fabriziert. Neu wurden Pelati im Gewächstunnel angepflanzt. Aus den Tomaten wurde Passata hergestellt, die sich grosser Beliebtheit erfreute.

Kurse und Veranstaltungen

Unverändert haben folgende Kurse/Veranstaltungen stattgefunden:

- Winterschnitt-Tag im Februar: Leitung Florian Vetsch, Ruth Huber und Jürg Fäs
- Vogelmorgen im Mai: Vogelkundlicher Morgenspaziergang mit anschliessendem Morgenessen

Der Bioterra-Baumschnittkurs im Januar wurde mangels Teilnehmenden abgesagt.

Bau und Unterhalt

Mit dem Ausbau des Hofladens und dem neuen Verarbeitungsraum konnte im Februar begonnen werden. Auch wurde viel Zeit in die Befestigung und Neuanlegung von Verkehrsflächen investiert, insbesondere bei den Ställen und bei der östlichen Zufahrt. Beim Ziegenstall wurde eine zusätzliche Entwässerungsrinne versetzt, um bei Regen trocken füttern zu können. Im Ponystall wurde eine Betonbodenplatte erstellt, was die tägliche Stallarbeit erleichtert. In Zusammenarbeit mit dem Seelandranger Beat Oppliger konnte bei der Riedzufahrt die Überfahrt über den Auslaufkanal erneuert werden.

Das Hofladen-Provisorium beim Biohof

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Zusammensetzung des Biohofteams gab es keine Veränderung. 8 Zivildienstleistende haben ihren Einsatz im vergangenen Jahr auf dem Hof absolviert. Eine Haushalthilfe unterstützt uns an zwei Tagen in der Woche.

Ausblick und Perspektiven

Schritt für Schritt nähern wir uns dem fertig umgebauten Hofladen und damit dem Ende eines mehrjährigen Projekts. Wir freuen uns darauf, in der Folge unser Hühnermobil, das momentane Hofladenprovisorium, in Betrieb zu nehmen. Mit dem integrierten Verarbeitungsraum hinter dem Hofladen, wird uns auch bei der Herstellung unserer Produkte vieles leichter fallen.
Weiter freut es uns sehr, dass diverse Renovationsarbeiten an unserem Wohnhaus und an Hofgebäuden nun in Angriff genommen werden. Wir spüren die Unterstützung durch den Stiftungsrat und von Walter Rey.

Wir werden nicht stillstehen und haben schon das eine oder andere Projekt im Köcher. Vorerst schliessen wir aber Angefangenes ab, um dann am 1. Mai 2019 geordnet ins 10. Betriebsjahr starten zu können.

e) Kultur im von Rütte-Gut

Im Berichtsjahr fanden folgende Veranstaltungen im von Rütte-Gut statt:

- *«Um 2700 v. Chr. – Wandel und Kontinuität in den Ufersiedlungen am Bielersee»*, Buchvernissage des Archäologischen Dienstes
  6. März 2018
- *«Motion & Emotion»*, bewegte Skulpturen, die bewegen und anderes, Ausstellung mit Werken von Hansrudolf Weibel, Täuffelen
  13. – 15. März 2018
- *«Verbesserte Fischwanderung dank der Sanierung der Wasserkraftwerke unter- und oberhalb des Bielersees»*, eine Veranstaltung des Netzwerks Bielersee
  17. April 2018
- *«Vogelmorgen»*, ein ornithologischer Morgenspaziergang im von Rütte-Gut mit Stefan Aebischer und Michael Lanz (Vogelwarte Sempach), organisiert vom Biohof
  12. Mai 2018
- *«Die Fische des Bielersees unter der Lupe – standardisierte Erhebung der Fischfauna»*, eine Veranstaltung des Netzwerks Bielersee
  15. Mai 2018

Am Märchenfest im von Rütte-Gut

- *«Das Märchenfest»*, drei Tage Märchen für Jung und Alt im von Rütte-Gut, mit Erzähler und Erzählerinnen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland
  14. – 16. September 2018
- *«Weitgereiste Kunst im von Rütte-Gut»*, ARTgerecht präsentierte Skulpturen von Bildhauer Diego Renggli
  18. – 21. Oktober 2018
- *«Jackpot: MORD»*, Dinnerkrimi am See by Peter Denlo, Dinner und Theater in vier Akten für Individualisten, Krimi-Liebhaber – Paare – Geniesser
  31. Oktober 2018
- *«Spiel gut - Iss gut – Salsa gut»*, immer am 1. Sonntag im Monat, ein Treffpunkt für Familie und Freunde mit Spielen für drinnen und draussen, organisiert von Christoph Geiser

f) Vom Lotteriefonds des Kantons Bern unterstützte Projekte und Leistungen

Wiederkehrende Beiträge (Betriebs- und Instandhaltungskosten)

Gemäss Vereinbarung vom Dezember 2014 sind der Stiftung von Rütte-Gut in der Beitragsperiode 2015 – 18 jährlich wiederkehrende Beiträge von CHF 135'000 für Betriebs- und Instandhaltungskosten der Baudenkmäler und des Landschaftsparks zugesichert. Zusammen mit dem Reservefonds standen im Berichtsjahr CHF 163 956.17 für Betriebs- und Unterhaltskosten zur Verfügung.

a. Unterhalt und Pflege des Parks

Für die Pflege des Landschaftsparks und der Umgebung des Herrenhauses inklusive Projektleiterhonorar wurden im Berichtsjahr CHF 120 812.25 aufgewendet und über die wiederkehrenden Beiträge finanziert.

b. Unterhalt und Pflege der Baudenkmäler (Herrenhaus und Pavillon)

Für die Instandhaltungsarbeiten an den Baudenkmälern wurden im Berichtsjahr insgesamt CHF17 378.65 aufgewendet und über die wiederkehrenden Beiträge finanziert.

Tauchplattform in der Herbstsonne

c. Betriebskosten und weitere werterhaltende Massnahmen

Über die wiederkehrenden Beiträge aus dem Lotteriefonds können zusätzliche Aufwendungen wie anteilsmässige Personalkosten, Kosten für Serviceabonnemente und ein Anteil der Betriebskosten finanziert werden, insgesamt ausmachend CHF 6 100.00.

Investitionsrahmen für denkmalpflegerische Instandsetzungsmassnahmen

Gemäss Vereinbarung vom Dezember 2014 sind der Stiftung von Rütte-Gut in der Beitragsperiode 2015 - 18 einmalig CHF 100'000 für denkmalpflegerische Instandsetzungskosten an den Baudenkmälern und im Landschaftspark zugesichert.

Im Berichtsjahr sind Kosten in Höhe von CHF17 378.65 für Instandsetzungsmassnahmen bei der Brandmeldeanlage und für Bauleitungsaufwand angefallen.

Beiträge der Kantonalen Denkmalpflege

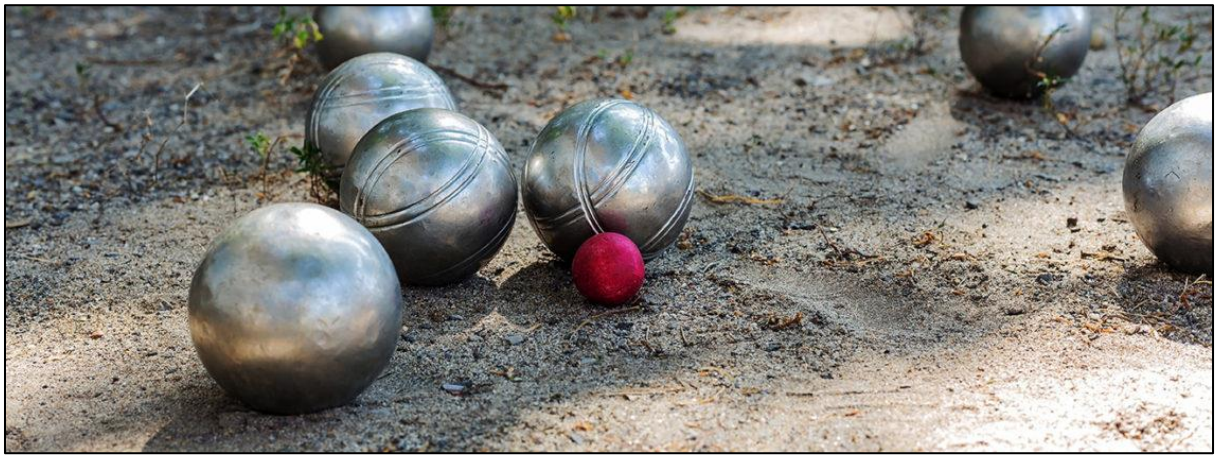
Für denkmalpflegerische Massnahmen an den schützens- und erhaltungswerten Bauten und Anlagen (ohne KGS-Objekte) kann die Kantonale Denkmalpflege Beiträge leisten.

Im Berichtjahr wurden von der Denkmalpflege folgende Projekte unterstützt:

- Sanierung Grotte, 2. Teil: CHF 42 900.00
- Sanierung Park, Mehrkosten: CHF 23 300.00

An diese Projekte und die Massnahmen zur Föederung der Gelbbauchunke leisteten auch folgende Institutionen Beiträge:

- Pro Patria an die Sanierung Grotte, 2. Teil: CHF 20 000.00
- BKW-Renaturierungsfonds an die Massnahmen Gelbbauchunke: CHF 18 226.00
- Irene Jaeger-Stiftung an die Massnahmen Gelbbauchunke: CHF 5 000.00



Spiel gut! - im von Rütte-Gut